



DR. FRANZ LÖSCHNAK
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-798 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Z1 36.961/5-I/7/91

Wien, am 12. Feber 1991

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

223 IAB
1991 -02- 18
zu 211 IJ

Parlament
1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat WABL und Freunde haben am 19. Dezember 1990 unter der Nr. 211/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "umweltgerechtes Beschaffungswesen" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welches Budget ist in Ihrem Ministerium für öffentliche Beschaffung vorgesehen ?
2. In welchen Bereichen der Beschaffung haben Sie der ökologischen Produktionsweise den Vorzug gegeben ?
3. Wieviel Büromaterial bzw. welche Büroausstattung wurde seit der Beschlußfassung (26. Jänner 1989) angekauft ?
4. Wieviel davon wurde umweltschonend hergestellt (insbesondere in bezug auf Rohstoff- und Abfallintensität) ?
5. Bisher wurden laut Ö-Norm A-5020 Preis und Qualität sowie das Bestbieterprinzip als Kriterien für eine optimale Beschaffung herangezogen. Ist man seitens Ihres Ministeriums bereit, diese Kriterien um die ökologische Komponente zu erweitern ?
6. Wieviel Kfz-Fahrzeuge bzw. welche Typen wurden seit der Beschlußfassung angekauft ?
7. Welche Schadstoffemissionen haben diese Kfz-Fahrzeuge (pro km) verglichen mit einem gleichwertigen, auf dem Markt erhältlichen, aber nicht so umweltfreundlichen Modell ?
8. Im Bereich der 'Pflanzenschutzmittel' wurden welche/bzw. wieviele Mittel vom Bund verwendet ?
9. Was waren die Alternativangebote ?

- 2 -

10. Welche Materialien wurden im Bereich 'Baumaterialien' eingesetzt und in welchem Ausmaß ?
11. In welchen Bereichen gab es Alternativangebote ?
12. Sind nach wie vor Baumaterialien eingesetzt worden, die umweltbedenkliche Emissionen verursachen, z.B. Formaldehydemissionen ?
13. Welche und wieviele Mittel wurden im Bereich von Putz-, Reinigungs- und Lösungsmittel eingesetzt ?
14. Was waren die Alternativangebote ?
15. In welchem Umfang wird in Ihrem Verwaltungsbereich die Beschaffung von Lebensmitteln bzw. landwirtschaftlichen Produkten durchgeführt ?
16. In welchem Ausmaß haben Sie ökologisch hergestellten Produkten den Vorzug gegeben ?
17. Gab es Alternativangebote ?
18. In welchem Ausmaß haben Sie im Ausland produzierten landwirtschaftlichen Produkten den Vorzug gegeben ?
19. Was waren die Alternativangebote ?
20. Was war der Differenzbetrag zu den niedrigeren Angeboten ?
21. Sind Sie in Zukunft stärker als bisher bereit, konkrete Anbieter aus ökologischer, umweltverträglicher Produktion in Ihre Beschaffungspläne miteinzubeziehen ?
22. Gibt es bzgl. der Mülltrennung (biogene Stoffe, Sammlung der Sonderabfälle etc.) eine bestimmte Regelung ?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Dem Bundesministerium für Inneres standen im Jahre 1990 (Budgetvoranschlag inklusive dem Budgetänderungsgesetz 1990) für die Beschaffung von Anlagegütern sowie von Aufwendungen (Wirtschaftsgüter mit einem Wert von unter S 5.000,--) Mittel von insgesamt rund S 693,000.000,-- zur Verfügung.

- 3 -

Zu Frage 2:

Seit Ende des Jahres 1988 wird das umweltfreundliche Kopierpapier "PANDA" angekauft, bei dessen Erzeugung chemische Mittel in nur verhältnismäßig geringem Ausmaß eingesetzt werden. Auch für die Amtsdruckerei wird seit zwei Jahren umweltfreundliches Druckereipapier beschafft, soweit geeignete Produkte von der Papierindustrie angeboten wurden. Bei Toilettepapier, Papierhandtüchern und Küchenrollen wurde auf Produkte umgestellt, die im Recyclingverfahren hergestellt sind.

Zu Frage 3:

Es wurde Büromaterial um rund S 8,473.000,-- und Büroausstattung um rund S 90,337.000,-- beschafft.

Zu Frage 4:

Bis zum Zeitpunkt des Ministerratsbeschlusses vom 16. Oktober 1990 über die Änderung der Richtlinien für die Vergabe von Leistungen durch die Bundesdienststellen sind genaue Angaben nicht möglich. Ein erheblicher Teil der Ausgaben für Büromaterial betrifft jedoch den Ankauf von umweltfreundlichem Kopierpapier. Weiters werden schon seit Jahren nur mehr solche Möbel beschafft, die aus emissionsarmen Spanplatten der Güteklasse E1 sowie aus möglichst formaldehydfreien Lacken und Leimen hergestellt sind.

Zu Frage 5:

In meinem Ressort wurde bereits vor diesem Ministerratsbeschuß insbesondere bei der Beschaffung von Kopier-, Hygiene- und Druckereipapier nicht nur auf Preis und Qualität der Produkte Bedacht genommen, sondern auch auf die ökologische Komponente ein besonderes Augenmerk gelegt.

- 4 -

In die seit 16. November 1990 im Innenressort geltenden "Richtlinien für die Vergabe von Leistungen" wurden sämtliche Bestimmungen des Ministerratsbeschlusses aufgenommen, die eine umweltfreundlichere Ausrichtung der öffentlichen Beschaffung beinhalten. Seither werden bei der Erteilung des Zuschlags sowohl die voraussichtlichen Entsorgungskosten als auch die zu erwartenden Kosten der Vermeidung oder Beseitigung von Umweltbeeinträchtigungen entsprechend berücksichtigt. Sollten diese Kosten nicht bestimmbar sein, wird einem umweltschonend hergestellten Produkt im Vergleich zu einem weniger umweltfreundlichen trotz eines gewissen Mehrpreises der Vorzug gegeben.

Weiters wurden in die "Allgemeinen Bedingungen des Bundesministeriums für Inneres, Ausgabe 1991", die einen integrierten Bestandteil jeder Ausschreibung bilden, Bestimmungen aufgenommen, in denen den Bietern aufgetragen wird, soweit dies möglich ist, auch Produkte zu offerieren, die entweder in einem umweltschonenden Verfahren hergestellt werden oder aus umweltfreundlichen Materialien bestehen. Die Bieter sind verpflichtet, beim Anbot auf diese Kriterien konkret einzugehen.

Zu Frage 6:

Seit dem 26. Jänner 1989 wurden vom Innenressort 967 Pkw (davon 478 Volkswagen, 261 Opel und 77 Ford), 3 Lkw sowie 96 Motorräder beschafft.

Zu Frage 7:

Alle Kraftfahrzeuge entsprechen bezüglich der Schadstoffemissionen den in Österreich gesetzlich festgelegten Normen. Es wurden nur Kraftfahrzeuge mit Dieselmotor oder mit Ottomotor und Katalysator beschafft. Ein Vergleich mit anderen Typen ist mangels Unterlagen und Vergleichszahlen nicht möglich.

Zu den Fragen 8 und 9:

Im Bereich der Zentralstelle wurden keine Pflanzenschutzmittel beschafft.

Zu den Fragen 10 bis 12:

Die Durchführung von Baumaßnahmen fällt in die Kompetenz des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, auf dessen Anfragebeantwortung ich in diesem Punkte verweise.

Zu den Fragen 13 und 14:

Im Bereich der "Reinigungs-, Putz- und Lösungsmittel" (wie z.B. Fenster- und Fußbodenreinigung, WC-Reinigung, Möbelpflege) wurden in den Jahren 1989 und 1990 insgesamt rund S 220.000,-- eingesetzt; Alternativangebote hat es bisher nicht gegeben. Durch die "Allgemeinen Bedingungen des Bundesministeriums für Inneres, Ausgabe 1991", wird es - wie gesagt - den Bietern nunmehr aufgetragen, Produkte zu offerieren, die entweder in einem umweltschonenden Verfahren hergestellt werden oder aus umweltfreundlichen Materialien bestehen. Es besteht daher die Möglichkeit, die Beschaffung im Bereich der "Reinigungs-, Putz- und Lösungsmittel" in Zukunft umweltfreundlich auszurichten.

Zu den Fragen 15 bis 20:

Im Bereich der Zentralstelle wurden keine solchen Produkte beschafft.

Zu Frage 21:

Ja. Ich verweise hier auf die Beantwortung der Frage 5.

- 6 -

Zu Frage 22:

Wo dies möglich ist, wird eine getrennte Müllsammlung durchgeführt. So werden z.B. folgende Materialien/Gegenstände getrennt gesammelt: Papier, Glas, Getränkedosen, Batterien und Neonröhren. Die zahlreichen nachgeordneten kleinen Dienststellen sind aber hierbei auf die von den Ortsgemeinden gesetzten Maßnahmen angewiesen.

Frankl